

DK

woher weiß ich,
was du denkst?



Bin ich
wirklich
frei?



Ist Lügen
immer falsch?



WOZU EIGENTLICH

PHILOSOPHIE?

Bin ich wach
oder träume ich?



was ist
der Geist?



sollte ich
meine Meinung
immer äußern?



WARUM BIN ICH HIER?

Was ist der Sinn unseres Daseins? Hat alles und jeder eine Bestimmung? Seit Jahrhunderten stellen Philosoph*innen Fragen über den Platz des Menschen im Universum. Einige sagen, dass der Sinn unserer Existenz darin besteht, ein vorbildliches Leben zu führen. Andere meinen, dass wir unsere Bestimmung finden, wenn wir frei wählen, wie wir unser Leben leben wollen.

2 Haben auch Lebewesen wie Pflanzen und Tiere eine Bestimmung? Würden sie geboren, um bestimmte Dinge zu tun? Ist der Zweck einer Honigbiene, Pollen zu sammeln und Honig zu machen? Oder soll sie womöglich auch die Königin oder den Honig im Bienenstock vor Bären schützen?

1 Wenn jemand einen Gegenstand herstellt, hat er normalerweise einen Zweck für dieses Objekt vor Augen. Zum Beispiel wird eine Säge von ihrem Hersteller so gebaut, dass sie Papier schneidet. Man kann also sagen, dass der Sinn einer Säge das Schneiden von Papier ist.



3 Einige Philosoph*innen glauben, dass jeder Mensch mit einer klaren Bestimmung geboren wird und wir zu deren Erfüllung angetrieben werden, egal wer wir sind. Manche Leute behaupten, unser einziger Zweck bestehe darin, Kinder zu kriegen, damit die Menschheit nicht ausstirbt.



WAS DENKST DU?

- Hast du das Gefühl, dass du eine Bestimmung hast?
- Was würdest du tun, wenn du machen könntest, was du willst?

4 Vielleicht wird jeder Mensch mit einer einzigartigen Bestimmung geboren. Aber was, wenn die Gesellschaft von einer Person erwartet, in einem Büro zu arbeiten, auch wenn ihr das keinen Spaß macht? Soll die Person in diesem Beruf bleiben, nur weil es von ihr erwartet wird?



5 Der französische Denker Jean-Paul Sartre aus dem 20. Jahrhundert glaubte, dass wir auf der Suche nach unserer Bestimmung freie Entscheidungen treffen können. Eine Person, die in einem Büro arbeitet, obwohl es ihr nicht gefällt, habe die Freiheit, zu entscheiden, dass sie lieber Feuerwehrfrau sein will.



Denkerin: SIMONE DE BEAUVOIR

Simone de Beauvoir war eine französische Philosophin des 20. Jahrhunderts und Vertreterin des Existenzialismus. Der Kerngedanke dieser Philosophierichtung war, dass jeder Mensch einen freien Willen hat und frei über sein Leben entscheiden kann. Ja, sogar muss! De Beauvoir kritisierte die Unterdrückung von Frauen in einer Gesellschaft, in der Männer das Sagen haben.



Radikale Freiheit

Von Frauen wurde lange erwartet, dass sie Mütter werden und zu Hause bleiben. Was ist, wenn eine Frau Pilotin werden will, sich dann aber doch für ein Leben als Hausfrau entscheidet? De Beauvoir würde sagen, die Frau sollte ihre Wahl ausschließlich auf der Grundlage dessen treffen, was sie tun will, anstatt dem Druck der Gesellschaft nachzugeben. Dieses Konzept nennt sich „radikale Freiheit“.



BIN ICH WACH ODER TRÄUME ICH?

Hast du dich jemals gefragt, ob alles um dich herum nur in deiner Vorstellung existiert? Sicher bist du schon mal aus einem Traum aufgewacht und warst verwirrt, weil der Traum so real war. Wenn du nicht weißt, dass du in einem Traum bist, während du träumst, wie kannst du dann wissen, dass du jetzt gerade nicht träumst? Der daoistische Philosoph Zhuangzi hatte diesen Gedanken, als er einmal träumte, er sei ein Schmetterling.

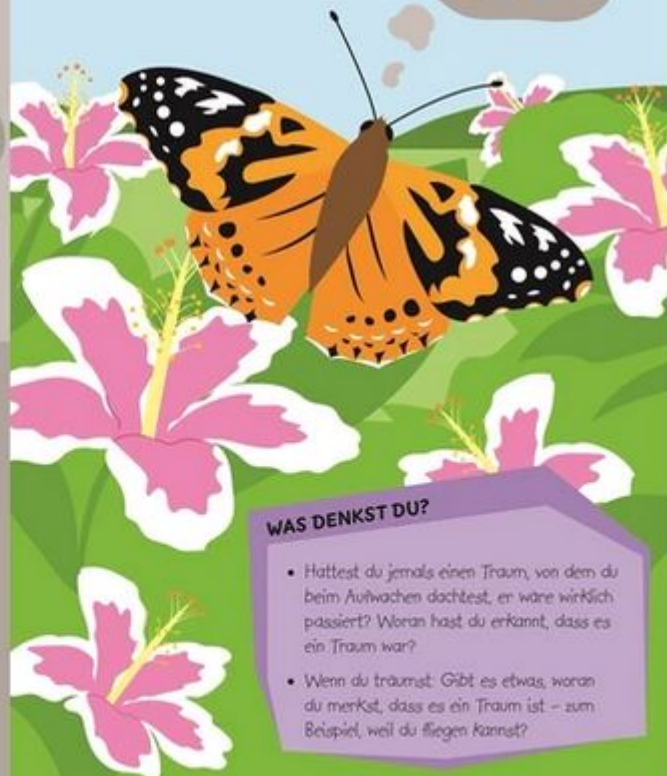
Im Traum glaubt Zhuangzi, er sei ein Schmetterling.



Während Zhuangzi träumt, ist ihm nicht bewusst, dass es ein Traum ist.

1 Zhuangzi kehrte eines Tages nach harter Arbeit sehr müde nach Hause zurück. Er legte sich ins Bett und schlief sofort ein. Bald begann er zu träumen, er sei ein Schmetterling, der in einem wunderschönen Garten herumflattert.

2 Als Zhuangzi aufwachte, erkannte er, dass es unmöglich war, zu sagen, ob er ein Mensch war, der geträumt hatte, er sei ein Schmetterling, oder ob er ein Schmetterling war, der gerade träumte, er sei ein Mann.



WAS DENKST DU?

- Hattest du jemals einen Traum, von dem du beim Aufwachen dachtest, er wäre wirklich passiert? Woran hast du erkannt, dass es ein Traum war?
- Wenn du träumst: Gibt es etwas, woran du merkst, dass es ein Traum ist – zum Beispiel, weil du fliegen kannst?

Denker: ZHUANGZI

Zhuangzi lebte im späten 4. Jahrhundert v. Chr. in China und war ein Philosoph und ein Dichter. Das nach ihm benannte daoistische Werk „Zhuangzi“ stammt zumindest zum Teil aus seiner Feder. Das Buch enthält viele kleine Geschichten wie die hier wiedergegebene.



Daoismus

Der Daoismus lehrt seine Anhänger, die Probleme des Lebens zu akzeptieren. Das Dao, oder „der Weg“, ist die schöpferische Kraft des Universums, in der alle Dinge vereint und im Gleichgewicht sind. Yin und Yang repräsentieren dieses Gleichgewicht.

Yin-Yang-Symbol

Yin steht u. a. für Erde, Nacht oder Ruhe.



Yang steht unter anderem für Himmel, Tag oder Bewegung.

WIE LERNEN WIR ETWAS?

Wie erlangen wir Wissen? Diese Frage spaltete die Philosoph*innen schon in der Antike. Der altgriechische Philosoph Platon war der Auffassung, dass wir über ein angeborenes Wissen verfügen, das durch „Erinnern“ aktiviert wird. Die Gegenmeinung lautete, dass wir nur durch Erfahrung Wissen erlangen können.

LERNEN HEISST ERINNERN

Der altgriechische Philosoph Sokrates sprach einmal mit einem Jungen über ein Geometrie-Problem. Der Junge wusste nichts über Mathematik, aber während er Sokrates zusah, wie er die Figur in den Sand malte, kam er auf die Lösung. Sokrates sagte, der Junge habe sich an etwas „erinnert“, was er schon wusste, als er das Problem durchdachte.



Die perfekte Form eines Pferdes



PLATONS IDEENLEHRE

Platon war der Auffassung, dass es eine Welt der „Ideen“ gibt – perfekte Urformen von allem, was in unserer Welt existiert. Er meinte, wir werden mit dem Wissen von diesen Ideen geboren, sodass wir jedes Mal, wenn wir ein Pferd sehen, es als Pferd erkennen, weil wir die Idee oder Urform davon kennen.

Das reale Pferd erinnert uns an die ideale Form eines Pferdes.



ERFAHRUNG SAGT UNS ALLES

Platons Schüler Aristoteles widersprach seinem Lehrer und behauptete, dass wir unser Wissen aus der Erfahrung gewinnen. Damit legte er die Grundlage für den späteren Empirismus. Aristoteles war bemüht, die Welt um sich herum zu ordnen, indem er Dinge nach gemeinsamen Merkmalen sortierte. Etwa so: Alle Vögel haben einen Schnabel, Federn und Krallen. Wir erkennen sie an diesen Merkmalen.



Vogel

- ✓ Schnabel
- ✓ Federn
- ✓ Krallen

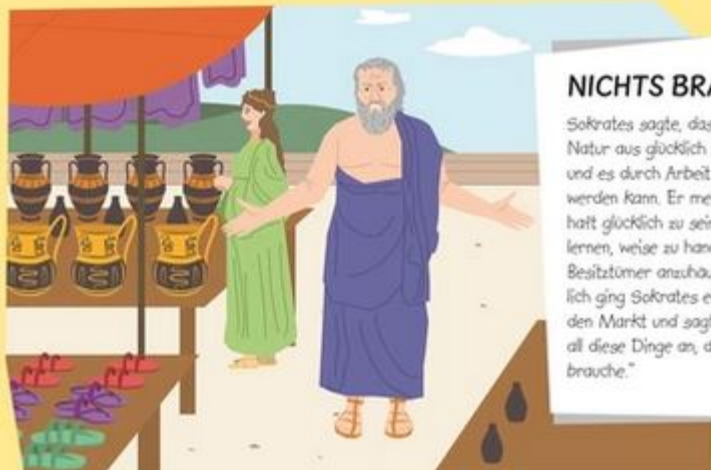
Denker: PLATON

Der griechische Philosoph Platon lebte im 4. Jahrhundert v. Chr. und war ein Schüler des großen Denkers Sokrates. Fast alle Werke Platons bestehen aus tatsächlich geführten oder ausgedachten Dialogen zwischen Sokrates und anderen. Aus diesem Grund ist es schwer zu sagen, welche Gedanken von Platon und welche von seinem Lehrer stammen. Wenn es um Erkenntnistheorie geht, waren beide Vorläufer des späteren Rationalismus.



WAS IST GLÜCK?

Ein Geschenk zu bekommen oder Zeit mit einem Freund zu verbringen, macht dich vielleicht glücklich. Doch die Freude, die diese Ereignisse mit sich bringen, verfiegt oft schnell. Was ist das Geheimnis von Glück, das länger anhält? Laut den alten Griechen ist es dafür vor allem wichtig, ein „gutes Leben“ zu führen. Davon, was ein „gutes Leben“ ist und wie man es erreicht, hatten sie unterschiedliche Vorstellungen.



NICHTS BRAUCHEN

Sokrates sagte, dass jeder von Natur aus glücklich sein möchte, und es durch Arbeit an sich selbst werden kann. Er meinte, um wahrhaft glücklich zu sein, sollten wir lernen, weise zu handeln, anstatt Besitztümer anzuhäufen. Angeblich ging Sokrates einmal über den Markt und sagte: „Schau dir all diese Dinge an, die ich nicht brauche.“

SELBST-BEHERRSCHUNG

Für Platon konnten nur Menschen glücklich sein, die einer „guten Lebensführung“ nachgingen. Für ihn waren Selbstbeherrschung und Mäßigung wichtig.



SCHLICHTES LEBEN

Eine als Kyniker*innen bekannte Gruppe meinte, dass Glück nur zu finden wäre, wenn man Luxus, Reichtum und die Lebensgewohnheiten der Gesellschaft ablehnt. Der berühmte Kyniker Diogenes lebte daher in einer Tonne auf dem Marktplatz von Athen.



Für Diogenes führte der Hund ein ideales Leben: besitzlos und ungebunden.

VERGNÜGEN

Die Hedonisten glaubten an ein Leben voller Vergnügen. Der berühmte Hedonist Epikur betonte, dass unser Verhalten dazu von klugen Entscheidungen geleitet sein müsse. Glück definierte er als die Abwesenheit von Leid.



WAS DENKST DU?

- Was macht dich glücklich? Brauchst du diese Erlebnisse immer aufs Neue, um glücklich zu sein?
- Denke an Dinge, die du hast, aber nicht brauchst. Würdest du ohne sie weniger glücklich?
- Hängt dein Glück von Dingen oder Ereignissen ab, oder ist es etwas, das tiefer in dein Inneres reicht?

AKZEPTANZ

Die Stoiker*innen glaubten, dass das Leben immer auch von Leid begleitet wird. Damit müssen wir uns abfinden und uns von Gefühlen wie Angst und Enttäuschung lösen. Dann können wir ein gutes und erfülltes Leben im Einklang mit der Natur führen.



DIE BEGEGNUNG ZWISCHEN DIOGENES UND ALEXANDER DEM GROSSEN

Als der Herrscher Alexander der Große von Diogenes hörte, besuchte er ihn und fragte ihn, ob er etwas für ihn tun könne. Diogenes soll geantwortet haben: „Ja, du kannst mir aus der Sonne gehen.“ Diese Geschichte zeigt, dass Diogenes nicht nur erkannt hatte, was das Leben wirklich ausmacht (wie das Sonnenlicht), sondern auch Macht und Herrschaft ablehnte.



BIN ICH FREI?

Treffen wir unsere Entscheidung wirklich frei? Oder werden wir von außen beeinflusst? Wenn wir über keinen freien Willen verfügen, bedeutet das dann, dass wir für unsere Handlungen nicht verantwortlich sind? Einige Philosoph*innen sind überzeugt, dass wir frei sind und uns frei entscheiden können, während andere Entscheidungsfreiheit für eine Illusion halten.

JA, ICH BIN FREI



Nach Ansicht einiger Philosoph*innen verfügen wir über einen freien Willen. Das bedeutet, dass wir jederzeit handeln können, wie wir wollen. Der französische Denker Jean-Paul Sartre sagte im 20. Jahrhundert, dass äußere Einflüsse keine Rolle spielen. Wir können frei darüber entscheiden, wie wir auf unsere Umwelt reagieren.

ICH KANN TUN, WAS ICH WILL

Stell dir vor, du bist Musiker*in in einem Trio. Die anderen Mitglieder des Trios verlassen sich darauf, dass du zur gemeinsamen Probe kommst. Aber da du einen freien Willen hast, kannst du dich auch immer dazu entscheiden, nicht zu erscheinen.



ICH BIN FÜR MEIN HANDELN VERANTWORTLICH

Weil du einen freien Willen hast, sagt Sartre, bist du auch für deine Handlungen verantwortlich. Du musst also hinnehmen, wenn die anderen dich aus der Gruppe werfen, weil du nicht bei der Probe warst. Du hättest dich anders entscheiden können.



REALITÄT

Recht und Freiheit

Die meisten Rechtssysteme beruhen auf der Überzeugung, dass wir einen freien Willen haben und für unsere Handlungen verantwortlich sind. Das heißt, wir können zur Rechenschaft gezogen und zu Geld- oder Gefängnisstrafen verurteilt werden.



NEIN, ICH BIN NICHT FREI

Einige Denker*innen sagen, dass wir nicht frei sind und alles vorherbestimmt ist. Diese Philosoph*innen sind als Determinist*innen bekannt. Der niederländische Baruch Spinoza aus dem 17. Jahrhundert gehörte zu ihnen. Er sagte, dass der freie Wille eine Illusion sei und wir nur scheinbar eigene Entscheidungen treffen.



ICH HABE KEINE WAHL

Angenommen, du müsstest aufstehen, um zur Schule zu gehen, schläfst aber stattdessen weiter. Anhänger*innen des Determinismus würden behaupten, dass diese Entscheidung oder dieses Ereignis außerhalb deiner Kontrolle lag. Du hättest keine Wahl, es war vorherbestimmt, dass du die Schule verpassen würdest.



BIN ICH FÜR MEINE HANDLUNGEN VERANTWORTLICH?

Wenn du den Unterricht versäumst, musst du vielleicht zur Strafe nachhaken. Aber wenn alles vorherbestimmt ist und es nicht deine freie Entscheidung war, ist es dann fair, dass du die Folgen tragen musst? Laut Spinoza hast du keinen freien Willen und bist daher nicht für deine Handlungen verantwortlich.



KANN ICH WISSEN, WAS DU DENKST?

Können wir wirklich wissen, was ein anderer Mensch denkt und fühlt? Oder dass er auf die gleiche Art denkt wie wir? Oder dass er überhaupt denkt? Wir nehmen an, dass andere so denken und fühlen wie wir, weil ihr Verhalten unserem ähnelt. Aber wir können nicht mit Sicherheit wissen, was in ihrem Inneren vor sich geht.

1 Du lächelst vielleicht, wenn du glücklich bist. Wenn du eine andere Person lächeln siehst, nimmst du daher an, dass sie wahrscheinlich auch glücklich ist. Deine Einschätzung beruht auf ihrem Verhalten.

„Ich bin glücklich!“

„Ich bin traurig, aber ich möchte nicht, dass mein Freund das merkt.“

2 Es ist jedoch möglich, dass die Person lächelt, um andere Gefühle zu verbergen. Das Verhalten ist also nicht immer ein guter Hinweis darauf, was andere fühlen oder denken.

3 Wenn das Verhalten uns kein wahres Bild davon geben kann, was andere Personen denken oder fühlen, ist es dann möglich zu sagen, ob sie überhaupt denken?

PHILOSOPHISCHE ZOMBIES

Der zeitgenössische australische Philosoph David Chalmers stellte sich die Existenz „philosophischer Zombies“ vor. Sie sehen aus und verhalten sich wie normale Menschen, aber sie denken überhaupt nichts – in ihrem Inneren geht nichts vor.

Wir können die Gedanken anderer Menschen nicht lesen. Woher wissen wir, dass sie keine philosophischen Zombies sind?

4 Stell dir etwas Rotes vor: Wie kannst du wissen, ob das Rot, an das du denkst, das gleiche Rot ist, wie das, an das eine andere Person denkt? Es ist möglich, dass einer von euch beiden farbenblind ist, aber selbst wenn das nicht der Fall ist, ist es unmöglich, sich in die Gedanken des anderen zu versetzen und es herauszufinden.



Du



Andere Person

5 Der österreichisch-britische Philosoph Ludwig Wittgenstein näherte sich dem Problem über die Sprache. Dass wir uns auf das Wort „Rot“ einigen können, sei ein Beleg dafür, dass es tatsächlich etwas „Rotes“ gebe, das wir als solches erkennen. Ähnlich, sagte er, sei Sprache, die nur im Austausch mit anderen funktioniert, ein Beweis dafür, dass es andere denkende Menschen gibt.

Rot

Rot



Du

Andere Person

WAS DENKST DU?

- Wie findest du heraus, was andere Menschen fühlen? Beobachtest du ihr Verhalten?
- Wenn eine Person „Aua“ sagt, woher weißt du, ob sie wirklich Schmerzen hat?
- Könnte ein Roboter so tun, als hätte er einen Geist?